

Der H. G. gabe zu unserm Vergnügen sagen, da wir noch
 nicht von der Sache miteinander reden wollen,
 seiner Gnade u. Segen. Wir wollen ihn daheim
 demützig anrufen, aber wir wollen nicht noch
 miteinander singen; Was ist ihr Heiden! laßt
das Trauern sagen.

Exordium:

In dem fünften Evangelio, welches Matth.
 2, 1-12. zu finden ist, haben wir die lieblichste,
 köstlichste u. wunderbarste Geschichte von dem Aufste-
 ligen der drei Könige oder Heidenischen Patri-
 archen, die zu Jesus gekommen sind, u. sich seiner gekniet haben.

Wir wollen bey der Gelegenheit von dem Heide über
 das gefundene Heil Gottes, mit niemandem reden.

Wir wollen zuerst sagen, was vor dem Heide vorher
gesat, u. sodan wollen wir auch von dem Heide selbst;
die wir hier über das gefundene Heil Gottes setz,
 miteinander reden.

Aus dem Evangelio sehen wir, was bey dem
 Weisen aus Morgenlande, die außer allem
 Zweifel nicht zu dem Israelitischen oder Jüdi-
 schen Volke geführt haben, vorher ging, als sie die
 große Kunde hatten, das Heil Gottes, den wahr-
 gebornen König der Juden, zu finden: Sie
suchten Jesus. Aber auch das Suchen ist nicht
 das rechte; sondern sie würden wohl laßt,
 laßt